

Formblatt zur Vorlage mit einer Ideenskizze oder einem qualifizierten LEADER-Antrag

*zur Umsetzung der Strategie Ländlicher Entwicklung der
LEADER Aktionsgruppe Mecklenburgische Seenplatte – Müritz*

FUN KIT III

Fit für die Zukunft durch **U**mweltbewusstsein

Nachhaltige Wirtschaftsentwicklung

Kulturelle Identität, hochwertige **I**nfrastruktur und
qualitätsorientierte **T**ourismuseentwicklung

*im Rahmen des Entwicklungsprogramms
für den ländlichen Raum Mecklenburg-Vorpommern für den
Zeitraum von 2014 – 2020*

Bitte für jedes Projekt ein gesondertes Formular verwenden!

Formular zurücksenden an das: Koordinationsbüro der
LEADER Aktionsgruppe Mecklenburgische Seenplatte – Müritz
c/o Landkreis Mecklenburgische Seenplatte
Zum Amtsbrink 2
17192 Waren (Müritz)
Tel: +49 3991 / 78 2207
eMail: Dagmar.Wilisch@lk-seenplatte.de

Bezeichnung des Projekts:

Eventuell auch in Teilprojekte gliedern

Kulturstandort Röbel - „Mehrzweckhalle - Halle 2“

Projektträger:

Name, Vorname: Schütte, Cornelia _____
Funktion: Eigentümerin _____
Firma: _____
Postanschrift: Große Stavenstr. 13, 17207 Röbel/Müritz _____
Telefon: +49 157 58186736 _____
Telefax: _____
eMail: nordunion@outlook.de _____

Beschreibung der Maßnahme und des Zweckungswecks, Quantifizierung der erwarteten Wirkung des Projekts

(Ausführlichere Beschreibung als Anlagen: max. 2 Seiten Text und 2 Seiten
Illustration)

Kurzdarstellung:

Ziel ist ein Kulturstandort, der sich einerseits an den Bedürfnissen der Einwohner orientiert, andererseits auf vorhandene Tourismusströme eingeht. Darüber hinaus ist Ziel der Standortentwicklung die Verlängerung der Tourismussaison bzw. einen ganzjährig anhaltender Zieltourismus in die Region sowie eine Standortsicherung für Anwohner.

Um Synergieeffekte zu erhalten und die Region zu fördern, ist eine Zusammenarbeit mit anderen bestehenden Kultureinrichtungen geplant.

Mögliche Zielgruppen leiten sich aus der Einwohnerschaft sowie dem Tourismus ab. Um Jugendliche in der Region ansässig zu halten, wird das Kulturangebot schwerpunktmäßig auf diese Zielgruppe abgestellt. Daneben hat sich die Mürzregion zu einer stabilen Tourismusdestination entwickelt, welche sich weiterhin im Aufbau befindet.

Konkret soll mit dem Projekt eine Mehrzweckhalle unterstützt werden, welche neben Veranstaltungen, wie Konzerten und Diskothekveranstaltungen auch Ausstellungen, Theater, Ausstellungen, Projekte, Seminare, Verkauf, Gastronomie und Vereinsarbeit ermöglicht. Um die Akzeptanz und Auslastung zu erhöhen, sollen die angebotenen Nutzungen an die Bedürfnisse und die Nachfrage einzelner Nutzergruppen angepasst werden. So kann z.B. „tagsüber“ Familienfreizeit angeboten werden, welche neben Indoor/Outdoor Spielflächen auch eine begleitende Gastronomie vorhält. Im Abendbetrieb können Kino,- Tanz- oder Konzertveranstaltungen angeboten werden.

Durch die Nutzung von flexibler Ausrüstung (z.B. Kletterwänden, mobilen Spielgeräten wie Federball/Volleyball usw.) können so die gleichen Flächen mehrfach genutzt werden.

Die „Halle 2“ befindet sich seit Anfang August 2017 in der Bauantragsstellung, weshalb das damals bereits auf der LEADER-Prioritätenliste aufgestellte Projekt leider nicht erfolgreich umgesetzt werden konnte. Durch Sondergenehmigungen konnten bislang bereits seit dem Jahr 2017 schon Diskothek- und Konzertveranstaltungen mit zum Teil internationaler Ausstrahlung, aber auch Veranstaltungen des Landes Mecklenburg-Vorpommern („Learn about skills – der Berufswahlparcours“) sowie Familienfreizeit (Hüpfburgen) in der „Halle 2“ angeboten werden. Das Gebäude befindet sich auf einem Grundstück („Alte Heimat“), welches seit 2013 kulturell aufgebaut wird und worauf ebenfalls bereits mehrere Veranstaltungen (ein Goafestival, Autotuningveranstaltungen usw.) stattgefunden haben. Somit konnte sukzessive der Bekanntheitsgrad gesteigert werden.

Nach Erteilung der Baugenehmigung werden sowohl Modernisierungsmaßnahmen, als auch Umbauten beim Gebäude „Halle 2“ erfolgen. Diese dienen auch zur Erfüllung von Auflagen des

Brandschutzes und sind somit zwingend für den Betrieb notwendig. Die folgenden Maßnahmen sollen mit Hilfe der LEADER-Förderung umgesetzt werden:

An Dach, Fassade und Fenstern sind Reparaturen durchzuführen, wobei hier auch eine Erneuerung der Dämmung enthalten ist. Die Außentüren werden erneuert. Gemäß bereits vorliegendem abgestimmten Brandschutzkonzept sind auch die Innenwände baulich an die erforderliche Brandschutzklasse anzupassen. Die vorhandenen Leitungen und Anlagen für Sanitär, Elektro und Heizung sind zu reparieren und zu erweitern. Der bereits bestehende Sanitärtrakt wird auf das erforderliche Maß an sanitären Einbauten erweitert.

Der Außenbereich soll aufgewertet und einer regelmäßigen Nutzung zugeführt werden. Dazu ist das Gelände des Parkplatzes zu ebnen und zu markieren und ein Eingangsbereich zum Hof inkl. Biergarten herzustellen.

Nicht in der Antragsstellung enthalten sind Einbauten wie Tresen sowie eine flexible Bühne inkl. Technik, da diese zum Teil bereits bestehen bzw. vorhanden sind.

Im Projektteam zum Aufbau des Grundstücks bzw. der „Halle 2“ ist neben der antragstellenden Eigentümerin (Stadtplanerin), auch ein Veranstalter involviert, welcher seit 25 Jahren sehr erfolgreich große Projekte (Konzerte, Festivals, Tanzveranstaltungen) in Berlin und andernorts umgesetzt und begleitet hat. Hinzu kommt ein vorhandenes Netzwerk aus Künstlern und Agenturen unterschiedlichster Bereiche, welche in die Projektumsetzung bzw. Bespielung eingebunden werden.

Die einzelnen Veranstaltungen werden über eigene Werbekonzepte eingebunden und verbreitet. Eine Zusammenarbeit mit Fachleuten und Akteuren aus dem Kultur- und Tourismusbereich, sowohl aus der Region, als auch international wird angestrebt, um eine möglichst große Reichweite zu erzielen.

Umsetzungszeitraum: 01.01.2018 bis 31.12.2018.

Arbeitsplätze

Mit dem Projekt werden **zunächst bis zu 4 Arbeitsplätze** nachhaltig gesichert oder geschaffen.

Trägt das Projekt dazu bei, dass über Ihre Einrichtung hinaus in der Region mehr Beschäftigungsmöglichkeiten entstehen? **Ja**

Wenn ja, bitte beschreiben:

Durch Clusterbildung bzw. Neuansiedlungspotenzialen von partizipierenden Dienstleistern und Anbietern sowie Vernetzung von vorhandenen Ressourcen können nachhaltig Arbeitsplätze in der Region entstehen. Diese sind schwerpunktmäßig sowohl in den Bereichen Tourismus (Hotels, Pensionen, Ferienwohnungen), als auch der allgemeinen Wirtschaft (Handwerker, Bäckereien, Gastronomie, Veranstalter, etc.) zu erwarten.

Kostenschätzung mit Ausgabenpositionen (netto):

Hauptpositionen:

Dach/Fassade/Boden inkl. Dämmung und Türen	€	45 000
Innenwände/Türen	€	15 000
Sanitäranlagen/Heizung/Elektro	€	19 000
Außenanlagen/Planung	€	20 000
Gesamt	€	99 000

Würden Sie dieses Projekt auch ohne Förderung umsetzen? **Ja**

Wenn ja, bitte begründen:

Durch die konzeptionelle Einbettung in die Entwicklung eines Kulturstandortes ist dieses Objekt/Projekt wesentlicher Baustein bei der Umsetzung und ist daher in jedem Fall umzusetzen. Durch die durchgeführten Veranstaltungen konnte bereits ein regionaler Bekanntheitsgrad erzielt werden. Neue Veranstaltungen sind in Planung.

Auf welcher Grundlage wurde die Kostenschätzung/Ermittlung erstellt:

- ☐ Kostenermittlung durch ein Planungsbüro
- ☐ Kostenermittlung durch drei vergleichbare Angebote
- ☒ Eigene Kostenschätzung

Innovation und Synergie

Welche Innovation (Komplexe Neuerung, neue Stufe in einer Entwicklung, neuer lösungsorientierter Wege, neue Ideen und Verfahrensweisen) ist mit diesem Vorhaben verbunden?

Durch die Flexibilität des Projektes sollen Nutzungen zielgruppengerecht angeboten werden. Frühzeitig können Freizeittrends und -bedarfe aufgenommen und ein zielgruppengenaues Angebot geschaffen werden. Durch neue Besucherströme entstehen neue Synergieeffekte mit weiteren Unternehmen der Region.

Durch Vernetzung mit bestehenden Kultur- und Kunstprojekten sowie mit Vereinen sollen außerdem Synergien erzeugt werden, welche diese wirtschaftlich unterstützen sollen (z.B. Ausstellungen, Projekttage, etc.).

Handelt es sich um ein Modellvorhaben, dass auf andere Vorhaben übertragen werden kann.

Ja

Wenn ja, wie kann es übertragen werden:

durch Nutzung von bestehenden Potenzialen/Stärken der Region, Verminderung von Risiken/Schwächen:

-Vernetzung/Bündelung/Einbettung verschiedener branchenübergreifender Akteure (Hotels, Freizeitangebote, Zulieferer)

- zielgruppengerechte Angebote und Erschließung neuer Zielgruppen

- Vorhaltung von Kulturf Flächen zur Darstellung und Mitwirkung von weiteren Akteuren

- gemeinsamer Auftritt und internationale Vermarktung von Standorten und Akteuren

- Vorhaltung der Flächen zur Einmietung von „Fremdveranstaltern“ zur maximalen Bündelung und Ausnutzung der Flächen

- Doppel- bzw. Mehrfachnutzung der Flächen (z.B. durch Möglichkeit der Unterscheidung in Tag- und Abendbetrieb) zur Festigung des Standortes

Inwieweit ist das Aufbringen der Folgekosten z. B. Kosten für den laufenden Betrieb oder die weitere Instandhaltung des geförderten Projekts ein Problem?

- nach Abschluss der Investitionen wird der wirtschaftliche Betrieb von einer verwaltenden Firma aufgenommen, welcher die Folgekosten/Betriebskosten selbstständig erwirtschaftet.

Besonderes persönliches Engagement der Vorhabenträger oder Dritter

Werden zur Durchführung des Vorhabens durch den Vorhabenträger oder unter seiner Verantwortung durch Dritte eigene Arbeitsleistungen (einschließlich Materialbereitstellungen) erbracht, die das Vorhaben wesentlich prägen und nicht Gegenstand einer Finanzierung aus öffentlichen Mitteln sind.

Ja

Wenn ja, welche:

- rechtliche Aufbereitung, Abstimmungen, Netzwerkbildung sowie sonstiger Erhalt und Vorbereitung des Objekts (Säuberung, Pflegeschnitt, etc.)

Welchen der vier übergeordneten Entwicklungszielen kann das Projekt aus Ihrer Sicht zugeordnet werden:

- X Dient das Vorhaben zur Sicherung der Daseinsvorsorge durch aktive Gestaltung des demografischen Wandels?
Wenn ja, warum:

Der kulturellen Daseinsvorsorge kann Rechnung getragen werden, wodurch gerade Jugendlichen und Familien eine Verbesserung der Lebensqualität angeboten wird. Ein Wegzug aus diesen Gründen kann gebremst werden. Durch Imageverbesserung sind Neuansiedlungen von Familien möglich. Des Weiteren können moderne Arbeitsplätze (Veranstalter, Grafiker, Tontechniker, etc.) angeboten und somit Jugendlichen eine Perspektive in der Region gegeben werden.

- X Dient das Vorhaben zur Sicherung des Arbeitsplatzangebotes und der Unterstützung der vorhandenen Wirtschaftsstrukturen?
Wenn ja, warum:

Durch den Aufbau eines kulturellen Betriebes werden Fachkräfte aus verschiedenen Bereichen benötigt und eingestellt. Diese können vor Ort ausgebildet (aktuell schon möglich) oder aus dem bestehenden Arbeitsmarktpool akquiriert werden. Neuansiedlungen von Firmen oder Akteuren aus ergänzenden Branchen (Clusterbildung) sind möglich. Standorte von Firmen der vorhandenen Wirtschaft können gesichert und ausgebaut werden.

- X Wird durch das Vorhaben ein maßgeblicher Beitrag zur Stärkung des Selbstbewusstseins und der Identifikation der Einwohner mit ihrer Region geleistet?
Wenn ja, warum:

Durch das Entstehen eines neuen Kulturstandortes, werden Einwohner in ihren Bedarfen einer kulturellen Freizeitgestaltung unterstützt. Mit der Umsetzung von identitätsstiftenden Maßnahmen kann das Profil der Region gestärkt und eine Imageverbesserung erreicht werden. Das Kulturangebot des Unternehmens soll sich auch auf die Bewohner der Region beziehen, um einen gesellschaftlichen Anker darzustellen. Darüber hinaus steigt der Bekanntheitsgrad der Stadt sowie der Region, was zur Stärkung von Selbstbewusstsein und Image führen kann.

- X Fördert das Vorhaben nachhaltig das Kultur- und Naturerbe?
Wenn ja, warum:

Mit der Verknüpfung vorhandener Akteure (Vereine, etc.) sollen bestehende kulturelle Eigenheiten der Region erhalten und unterstützt werden. Dies ist durch Veranstaltungen und Projekte wie bspw. Musiktage oder Handwerkmärkte zu gewährleisten.

Welchem Handlungsfeld würden Sie Ihr Projekt zuordnen:

Bitte wählen Sie das Handlungsfeld aus, dass aus Ihrer Sicht am besten auf Ihr Vorhaben zutreffend ist und beantworten Sie die entsprechenden Fragen. Selbstverständlich können Sie auch mehrere Handlungsfelder auswählen.

Handlungsfeld 1:

Projekt zur Sicherung und Verbesserung der Lebensqualität im ländlichen Raum / Demografie

Wie trägt das Vorhaben...

... zur Stabilisierung und Sicherung des Bildungs- und Erziehungsangebotes bei (**Bildung**)

indirekt. Kultur und aktive Freizeitgestaltung sind ein wesentlicher Baustein für die Lebensqualität der Einwohner. Ohne zielgruppengerechte, permanente Angebote entsteht ein Defizit, welches i.V.m. anderen Faktoren zur Abwanderung führen kann. Durch Veranstaltungen wie bspw. Seminare oder Projekte (Ausstellungen) können ergänzende Mittel zur schulischen Bildung und Erziehung angeboten werden.

... zur Sicherung der Mobilität im ländlichen Raum und zur Entwicklung von Alternativen zur Mobilitätsverbesserung bzw. zur Stabilisierung und Bestandssicherung der Nahversorgung oder zur Sicherung der stationären und mobilen medizinischen Versorgung und Stabilisierung der Gesundheitswirtschaft bei. **(Mobilität und Nahversorgung)**

direkt. Das Grundstück befindet sich am Rande der Kernstadt Röbel/Müritz, wodurch eine direkte Anbindung der Anwohner gegeben ist. Darüber hinaus kann über vorhandene Erschließungs/ Verkehrsanbindungen (ÖPNV, Taxi, Radwegenetz, A 19, Bundesstraßen) der Standort gut erreicht werden. Die Standortentwicklung dient u.a. der Sicherung des vorhandenen Infrastrukturangebots. In Hinblick auf das große Einzugsgebiet, sollen neben der Vorhaltung von Stellflächen auch Alternativen wie Shuttle-Services zu einzelnen Veranstaltungen geprüft und konzeptionell einbezogen werden. Eine Zusammenarbeit mit der Stadt und Verkehrsbetrieben wird erwogen.

... zur Sicherung der stationären und mobilen medizinischen Versorgung und Stabilisierung der Gesundheitswirtschaft **(Gesundheit)**

indirekt. Durch Sensibilisierung und Thematisierung im Rahmen von Veranstaltungen sowie durch **Netzwerkbildung mit Akteuren und Veranstaltern.**

... zur Förderung von Alternativen zur Schaffung von Zugängen zu leistungsfähiger Telekommunikation in der Fläche **(WLAN)**

indirekt. Durch Sensibilisierung und Thematisierung im Rahmen von Veranstaltungen sowie durch **Netzwerkbildung mit Akteuren und Veranstaltern.**

... zur Schaffung altersangepasster Wohnräume und alternativer Wohnformen im Alter **(Wohnraum)**

indirekt. Durch Sensibilisierung und Thematisierung im Rahmen von Veranstaltungen sowie durch **Netzwerkbildung mit Akteuren und Veranstaltern.**

... zur Stärkung der Dorfgemeinschaften, des ehrenamtlichen Engagements, Gemeinschaftssinns und einer demokratischen Kultur bei. **(Dorfgemeinschaft)**

direkt. Mit der geplanten Zusammenarbeit mit Vereinen (z.B. Müritzianer e.V.) überwiegend aus der Region, soll die Möglichkeit gegeben werden, Projekte und Veranstaltungen auf den Standort durchzuführen, die eine Stärkung des Zusammenhalts, der Einbindung und Identifikation der Einwohner gewährleisten.

Darüber hinaus zielen die zukünftigen Veranstaltungen auf ein gemeinsames Freizeiterlebnis von Einwohnern (aber auch Touristen) ab, wodurch der Gemeinschaftssinn gestärkt werden kann.

Handlungsfeld 2:

Projekt zur Sicherung des Naturraums und der nachhaltige Bewirtschaftung / Klimaschutz

Wie trägt Vorhaben...

... zur Sicherstellung einer nachhaltigen Besucherlenkung in Naturschutzgebieten und/oder Modernisierung der Besucherlenkungseinrichtungen und Förderung der Umweltbildung bei. **(Besucherlenkung)**

indirekt. Durch spezielle Veranstaltungen (z.B. Thementage) und Einbettung des Themas, soll die Aufmerksamkeit und das Umweltbewusstsein der Besucher geschärft werden. Eine Zusammenarbeit mit Vereinen und unterschiedlichen Experten (Imker, NaBu,...) in Form von Projekten (Umwelttage, Kinovorstellungen etc.) kann als Bestandteil der Umweltbildung verstanden werden.

... zur Förderung einer nachhaltigen Entwicklung in Großschutzgebieten durch Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen Tourismuswirtschaft und Naturschutz bei. (**Tourismus und Naturschutz**)

direkt. Durch die Lage im ländlichen Raum und den somit naturnahen Bezug der Veranstaltungsflächen sollen Schwerpunktthemen aus dem Bereich Natur- und Umweltschutz aufgegriffen werden. Damit soll eine Verbindung aus Freizeitgestaltung und Weiterbildung geschaffen werden, welche das Thema Naturschutz aufgreift und in den Mainstream transportieren soll. Röbel ist eine touristischen Destination, welche Besucher aus anderen Bundesländern und Großstädten aufweist, sodass hier die Möglichkeit der Verknüpfung von Erholung und Naturschutz bzw. Sensibilisierung besteht. Im Rahmen der angestrebten Zusammenarbeit mit Vereinen (Imkerverein, Nabu, Vebu, etc.) werden themenbezogene Veranstaltungen angestrebt.

... zur Inwertsetzung von Natur- und Landschaftspflege bei. (**Landschaftspflege**)

indirekt. Durch Sensibilisierung und Thematisierung im Rahmen von Veranstaltungen sowie durch Netzwerkbildung mit Akteuren und Veranstaltern.

... zur Wahrung des Naturerbes und Pflege der Weltnaturerbe-Stätten bei. (**Naturerbe**)

indirekt. Durch Sensibilisierung und Thematisierung im Rahmen von Veranstaltungen sowie durch Netzwerkbildung mit Akteuren und Veranstaltern.

Handlungsfeld 3:

Projekt zur Sicherung und Verbesserung von Kultur & kulturellem Erbe

Wie trägt das Vorhaben...

... zur Identitätsstiftung durch Erhaltung des kulturellen Erbes / Stabilisierung der Denkmale und Denkmallandschaft bei. (**Identitätsstiftung**)

direkt. Durch die geplante Zusammenarbeit mit Vereinen (z.B. Müritzianer e.V.) überwiegend aus der Region, welchen die Möglichkeit gegeben werden soll, Projekte und Veranstaltungen auf den Standort durchzuführen, soll der Erhalt des regionaltypischen kulturellen Erbes gewährleistet werden (z.B. Gesang, Dialekt, Handwerkskunst, etc.)

... zur Wertschöpfung durch Nutzung der historischen Bausubstanz bei. (**historische Bausubstanz**)

indirekt. Durch Sensibilisierung und Thematisierung im Rahmen von Veranstaltungen sowie durch Netzwerkbildung mit Akteuren und Veranstaltern.

... zur Förderung und Bewahrung der Vielfalt des Kulturangebotes auf dem Lande bei. (**Bewahrung**)

direkt. In der Region gibt es vielfältige kulturelle Standorte, welche jedoch oftmals entweder nur auf eine Nutzung - eine bestimmte Zielgruppe ausgerichtet oder (bei regelmäßigem Betrieb) verhältnismäßig klein sind. Träger sind oftmals neben Privatpersonen auch Vereine, die öffentliche Hand oder Kirchen.

Durch die Initiierung eines flexiblen Standortes auf 19.000 m², bzw. von „Halle 2“, sollen neben kleineren Veranstaltungen auch größere Events durchgeführt werden. Zur Erfüllung der wirtschaftlichen Belange, müssen die jeweiligen Veranstaltungen auf die unterschiedlichen Zielgruppen und ihre Bedürfnisse eingehen. Dadurch ist ein breit gefächertes Angebot geplant, welches nicht nur die Region an sich bereichern, sondern diese auch langfristig aufwerten soll.

... zur Unterstützung von Kulturinitiativen und deren Vernetzung bei. (**Kulturinitiativen**)

direkt. In Verbindung mit der Entwicklung des Standortes ist eine Vernetzung und Stärkung von bestehenden und neuen Kulturinitiativen geplant, sodass Synergieeffekte und Bündelungen entstehen sollen.

Zu den aktuell schon eingebundenen Akteuren gehören z.B.:

"Müritzier e.V.", "Artist in Resident - Burg 32" (Neu Stuer), "Kunstart - Bettina Aderhold" (Pansenhagen)
"Kampanella - Kunst und Kulturprojekt: Andre Schellheimer" (Pansenhagen), die Malchower
Kampfkunstsportschule, die Löschbabauken Röbel, Dörte Zehlenhagen (Gauklergilde, Divitz M-V),
"Bruchstein e.V." (Torgau), u.v.m.

Handlungsfeld 4:

Projekte zur Stärkung der Wirtschaft im Ländlichen Raum und Sicherung der Humanressourcen

Wie trägt/Welchen Beitrag leistet das Vorhaben...

... zur Sicherung des Fachkräftebedarfs u.a. durch Maßnahmen zur Förderung der Vereinbarkeit von Erwerbs- und Privatleben bei. (**Fachkräftesicherung**)

direkt. Durch Unternehmensaufbau sollen Perspektiven für Jugendliche und Fachkräfte durch Vorhaltung von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen geschaffen werden. Die Abwanderung von Heranwachsenden/Jugendlichen kann damit gemindert und eine Ansiedlung von Familien unterstützt werden.

... zur Förderung der Vereinbarkeit von Familie und Beruf (**Familie/Beruf**)

direkt. Durch die Vorhaltung von Veranstaltungen und Erlebnissen/Freizeitaktivitäten kann die Freizeit effektiver und -je nach Angebot- gemeinsam als Familie wahrgenommen werden. Die Veranstaltungen werden zielgruppenangepasst angeboten (z.B. Familienfreizeit tagsüber).

Insofern der Arbeitsplatz dies ermöglicht, werden darüber hinaus die Arbeitsplätze des Unternehmens an moderne Bedingungen und Ansprüche von Arbeitnehmern angepasst z.B. Home-office, flexible Arbeitszeiten.

... zur effektiven Wirtschaftsförderung von Kleinunternehmen und Kleinbetrieben im ländlichen Raum zur Sicherung vorhandener Arbeitsplätze sowie zur Existenzgründungsunterstützung. (**KMU-Förderung**)

direkt. Die antragstellende GmbH ist seit 2014 mit aktuell mit zwei Beschäftigten tätig. Die Zielstellung ist der Unternehmensaus- und aufbau und die Schaffung neuer Vollzeitstellen. Darüber hinaus soll mit der Entwicklung des Kulturstandortes die allgemeine Wirtschaft der Region in ihren unterschiedlichen Branchen (Tourismus, Handwerk, Nahrungsmittel, Gastronomie, usw.) belebt und stabilisiert werden, sodass weitere Unternehmen partizipieren und Entwicklungsmöglichkeiten erhalten.

... zur Verbesserung des regionalen Innen- und Außenmarketings bei. (**Marketing**)

direkt. Mit der Entwicklung und dem Betrieb eines Kulturstandortes ist eine starke Präsentation durch Werbung und Marketingkampagnen notwendig. Neben dem inhaltlichen qualitativen Kulturangebot, hängt der Erfolg in dieser Branche wesentlich vom Bekanntheitsgrad ab. Die Bewerbung wird durch ein bestehendes und weiterzuentwickelndes Netzwerk von Veranstaltern und touristischen Anbietern interregional/international durchgeführt und soll mit weiteren vorhandenen Angeboten (Hotels, Gastronomie, Ausflugsziele,...) verbunden werden. Weitreichende Kontakte zu Fachleuten bestehen heute schon. Kooperationen sind geplant.

... zur Vernetzung der Tourismusregion durch weiteren Ausbau und insbesondere Qualitätssicherung des touristischen Wegenetzes (**Touristische Infrastruktur**)

direkt. Die Erholungsstadt Röbel ist schon seit langem ein touristischer Schwerpunkt, eingebunden in ein aktives Netz aus touristischen Orten und Akteuren (und entsprechender Infrastruktur).

Mit der Entwicklung des Kulturstandortes erhält die Region im Allgemeinen und die Stadt Röbel im Besonderen, einen weiteren, qualitativ hochwertigen touristischen Anziehungspunkt, wodurch die gesamte Region partizipieren kann. Der Standort (Röbel) mit seiner vorhandenen Anbindung und Infrastruktur kann somit in der Region gesichert, erhalten und ggf. ausgebaut werden.

... zur Qualitätssicherung und Angebotsverbesserung in den Tourismusschwerpunkträumen und Tourismusentwicklungsräumen (**Qualitätssicherung**)

direkt. Die Erholungsstadt Röbel ist schon seit langem ein touristischer Schwerpunkt, eingebunden in ein aktives Netz aus touristischen Orten und Akteuren (und entsprechender Infrastruktur).

Mit der Entwicklung des Kulturstandortes erhält die Region im Allgemeinen und die Stadt Röbel im Besonderen, einen weiteren, qualitativ hochwertigen touristischen Anziehungspunkt, wodurch die gesamte Region partizipieren kann. Der Standort (Röbel) mit seiner vorhandenen Anbindung und Infrastruktur kann somit in der Region gesichert, erhalten und ggf. ausgebaut werden.

... zur Erhalt der Kulturlandschaft durch Vielseitigkeit und Diversifizierung der ländlichen Wirtschaft (Diversifizierung)

direkt. In der Region gibt es vielfältige kulturelle Standorte, welche jedoch oftmals entweder nur auf eine Nutzung - eine bestimmte Zielgruppe ausgerichtet oder (bei regelmäßigem Betrieb) verhältnismäßig klein sind. Träger sind oftmals neben Privatpersonen auch Vereine, die öffentliche Hand oder Kirchen.

Durch die Initiierung eines flexiblen Standortes auf 19.000 m², bzw. von „Halle 2“, sollen neben kleineren Veranstaltungen auch größere Events durchgeführt werden. Zur Erfüllung der wirtschaftlichen Belange, müssen die jeweiligen Veranstaltungen auf die unterschiedlichen Zielgruppen und ihre Bedürfnisse eingehen. Dadurch ist ein breit gefächertes Angebot geplant, welches nicht nur die Region an sich bereichern, sondern diese auch langfristig aufwerten soll.

... zur Umsetzung von Programmen zur Gesunderhaltung der Berufstätigen im ländlichen Raum (Gesunderhaltung)

indirekt. Durch Sensibilisierung und Thematisierung im Rahmen von Veranstaltungen sowie durch Netzwerkbildung mit Akteuren und Veranstaltern. Darüber hinaus kann durch positive Erlebnisse/Freizeitaktivitäten die Work-Live-Balance erhalten werden, was zur langfristigen Gesunderhaltung beitragen kann.

Insofern der Arbeitsplatz dies ermöglicht, werden außerdem die Arbeitsplätze des Unternehmens an moderne Bedingungen und Ansprüche von Arbeitnehmern angepasst z.B. Home-office, flexible Arbeitszeiten.

Wie werden mit dem Projekt die Querschnittsziele der FUN-KIT-Strategie berührt?

Förderung des gebietsübergreifenden, bundeslandübergreifenden und transnationalen Erfahrungsaustauschs

Dient das Vorhaben der Förderung dem

- ☐ LEADER-gebietsübergreifenden,
- ☐ innerhalb dem LEADER-Gebiet gemeindeübergreifenden,
- ☐ bundeslandschreitenden oder
- ☒ transnationalen

Erfahrungsaustausch.

Wenn ja, worin besteht dieser

Durch die Vernetzung mit internationalen Veranstaltern und kulturellen Akteuren soll dem Publikum in der Müritzregion stärkerer Zugang zu internationalen Künstlern und Menschen (Austausch) gegeben werden.

Wird bei der Projektumsetzung die Gleichstellung von Frauen und Männern berücksichtigt und die Diskriminierung von Menschen vermieden? ¹

Wird das Querschnittsziel Förderung der Gleichstellung von Frauen und Männern sowie Chancengleichheit und Nichtdiskriminierung in der Konzipierung des Projektes konkret berücksichtigt. (**Gleichstellung**)

Die berufliche Gleichstellung erfolgt durch gleichen Zugang zu Arbeitsplätzen/Entlohnung/Arbeitsbedingungen. Der Kulturstandort soll Veranstaltungen für jedermann anbieten.

Werden bei der Vorbereitung und Umsetzung des Vorhabens unterschiedliche Verhaltensweisen, Ziele und Bedürfnisse von Menschen entsprechend ihrer Kultur, ihres Alters oder Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung, Behinderung oder Religion (Weltanschauung) berücksichtigt, respektiert und anerkannt (**Diskriminierung**).

Die berufliche Gleichstellung erfolgt durch gleichen Zugang zu Arbeitsplätzen/Entlohnung/Arbeitsbedingungen. Der Kulturstandort soll Veranstaltungen für jedermann anbieten. Aufgabe von Kulturarbeit ist verschiedenste Lebensanschauungen und -formen zu verbinden, zu fördern und herauszustellen. Daher werden Veranstaltungen aller Genere/Subkulturen angeboten

Werden bei der Vorbereitung und Umsetzung des Vorhabens Voraussetzungen dafür geschaffen, dass sich die betroffenen Bevölkerungsgruppen zielgruppen- und geschlechterdifferenziert mit ihren Bedürfnissen in die Projektumsetzung einbringen können (**Teilhabe**)

Durch die Vernetzung mit internationalen Veranstaltern und kulturellen Akteuren soll dem Publikum in der Müritzregion stärkerer Zugang zu internationalen Künstlern und Menschen (Austausch) gegeben werden. Das Unternehmen arbeitet mit einem globalen Veranstalter/Künstlernetzwerk der verschiedensten

¹Informationen und Beratung bei der Gleichstellungsbeauftragten des Landkreises Mecklenburgische Seenplatte oder der [Arbeitsstelle „Gleichstellung leben“](#) vom Landesfrauenrat Mecklenburg-Vorpommern e.V., Standort Waren (Müritz)

Lebensausrichtungen und -formen zusammen. Über dieses Netzwerk sind immer neue differenziertere Einflüsse und Trends möglich.

Die Auswahl bzw. Programmerstellung der Veranstaltungen erfolgt nicht über Geschlecht/Zugehörigkeit/etc., sondern über die inhaltliche Qualität des jeweiligen Veranstaltungskonzeptes (Reichweite, Genre, Dauer, Art und Weise, etc.).

Werden die Grundsätze der sprachlichen Gleichbehandlung eingehalten. (**Sprache**)

Das Unternehmen arbeitet mit einem globalen Veranstalter/Künstlernetzwerk der verschiedensten Lebensausrichtungen und -formen zusammen. Über dieses Netzwerk sind immer neue differenziertere Einflüsse und Trends möglich.

Die Auswahl bzw. Programmerstellung der Veranstaltungen erfolgt nicht über Geschlecht/Zugehörigkeit/etc., sondern über die inhaltliche Qualität des jeweiligen Veranstaltungskonzeptes (Reichweite, Genre, Dauer, Art und Weise, etc.).

Zuwendungsempfänger

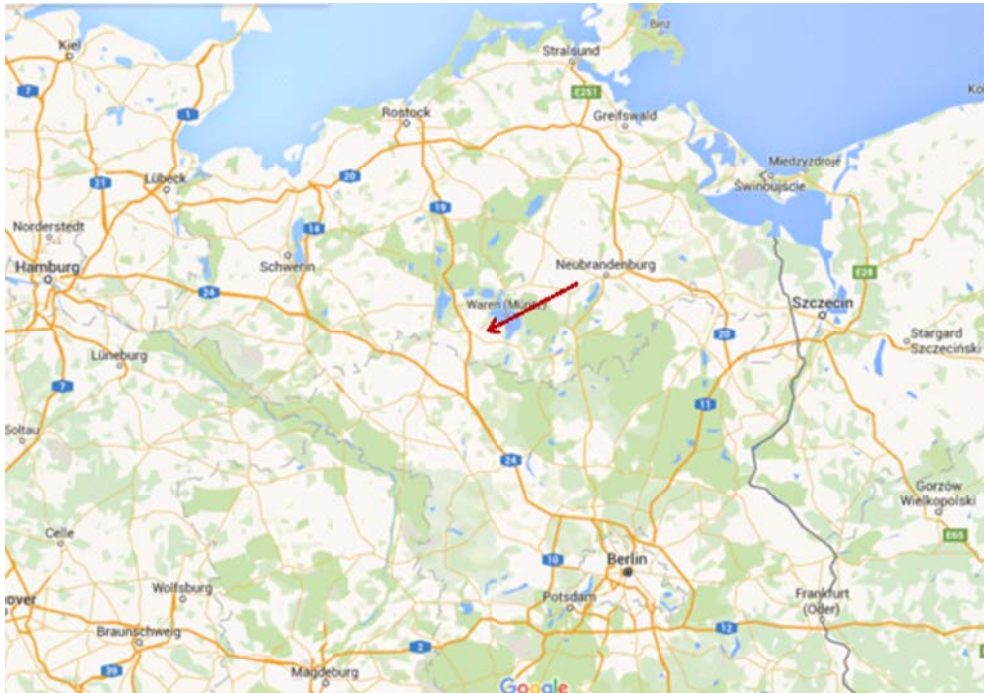
- ☐ Gemeinde und Gemeindeverband
- ☐ Teilnehmergeinschaft in Verfahren nach dem FlurbG und dem LwAnpG sowie deren Zusammenschlüsse
- ☒ natürliche Person oder Personengesellschaft
- ☐ juristische Person des privaten Rechts
- ☐ Personal- oder Vereinskörperschaft
- ☐ gemeinnützige eingetragener Verein oder Stiftung

Ort/Datum: Röbel/Müritz, 26.06.2018

Unterschrift: C. Schütte

Anhang 1

Überregionale Verortung des Grundstücks:



Verortung des Grundstücks innerhalb der Stadt Röbel:



Luftbildaufnahme des Grundstücks (google.maps) mit Halle 2:



Außenansicht Halle 2 (Sanitärtrakt)





Außenansicht Halle1 im Vordergrund) und Halle 2 im Hintergrund (Sanitärtrakt und teilweise Halle)



Ansicht Halle 2 mit angebauter Vorhalle

Bilder aus bisherigen Veranstaltungen (Beispiele) des Grundstücks „Alte Heimat“:

Tiefen Entspannt – Autotuning 2016 und 2017



Open-Air



Indoor „Halle 2“ - vergangenen Veranstaltungen:



Anhang 2 – Presse:

FREITAG, 5. AUGUST 2016

MÜRITZ-ZEITUNG

SEITE 18

In der „Alten Heimat“ neu am Start

Von Carina Göls

Ein verwaisetes Fleckchen Röbel soll wieder Publikum bekommen. In der Minzower Straße geht es ab heute um Musik, Markttreiben, Menschen. Doch der bürokratische Weg dahin hat die Enthusiasten aus dem Team der „Alten Heimat“ an ihre Grenzen gebracht.

RÖBEL. Gerade labten sich hier noch Hummeln, Bienen und andere Nektartrinker an der Gräservelfalt. Bis Matthias Reupricht mähen ließ. Platz macht für etwas, das auch bunt und vielfältig sein soll – die „Alte Heimat“ in der Minzower Straße von Röbel. Lange war das rund zwei Hektar große Areal verwaist. Röbeler kennen es noch mit einem Baubetrieb für Landwirtschaftshandel, später hatten ein Discounther und Getränkeshandel dort ihre Domizile. Und nun?

Nun gibt es Kultur. Für die ganze Mecklenburgische Seenplatte, hat sich Matthias Reupricht vorgenommen und mit diesem Ansinnen bereits vor zwei Jahren die Nordunion Kultur und Tourismus Marketing GmbH gegründet. Einen „Treib“ von dieser Kulturpflanze haben Röbeler und Gäste am Zielmarkt: vielleicht schon entdeckt, sei es auf einen

lia Schütte eine Zeit, die zu dem noch nicht ausgestanden sei. Dass alles seine Ordnung haben muss, sehe sie ein, aber nach ihren Erfahrungen sei manches einfach durch fehlende Absprachen und unterschiedliche Ansichten verzögert worden. Ob sie das mit dem Wissen von heute dennoch in Angriff genommen hätten mit der „Alten Heimat“? Die Frage stellen sie sich zu diesem Zeitpunkt nicht mehr. Heute, 16 Uhr, ist schließlich Start für das, was – wenn es nach den Mitstreitern der Nordunion geht – bald selbstverständlich für Röbel sein und viele Leute aus dem Landkreis ins Städtchen holen soll.

Dabei betrachteten sie sich eher als Ergänzung und weniger als Konkurrenz zu dem wenigen Meter entfernten Trödelmarktangebot und anderen Veranstaltungen in der Bollewickter Scheune. „Wir bieten etwas anderes.“ Freitags und samstags soll sich bis Ende Oktober mit Bands und Märkten und allem, was sich noch entwickeln wird, ein neuer Treffpunkt in der kleinen Müritzstadt etablieren, der das lauschige Landleben nicht von kultureller Vielfalt kappt. Ein Hauch Großstrand und dennoch Heimat.

Kontakt zur Autorin
c.goels@nordkurier.de



Cornelia Schütte und Matthias Reupricht haben viel vor mit der „Alten Heimat“. Auf der Wiese hinter ihnen soll heute das erste große Event über die Bühne gehen „Markt, Tanz, Essen, Trinken, Musik...“

FOTO: CARINA GÖLS

Cocktail oder bei einem kleinen Konzert in Wohnzimmer-Größe; im KP9. Das steht für die Adresse „Kirchplatz 9“. Dass die „Alte Heimat“ und das KP9 zwar unter einem geschäftlichen Dach sind, aber dennoch autark existieren können, das betonte Cornelia Schütte von Nordunion. „Das eine kleine Erlebnis in der Stadt und das große außerhalb, so haben wir uns das vorgestellt. Aber

setze, auch nach Röbel, in seine „alte Heimat“ tragen. Der gebürtige Röbeler hatte nach der Wende das Ackerbürgerstädtchen-Leben gegen das Leben auf dem Gelände zu aber nicht seine Wurzeln vergessen. „Es ist doch hier maximal im Sommer was los. Ansonsten ist kulturell noch Luft nach oben.“ Das Motto Kultur zwischen Autoteile-Handel, Blumenmarkt

Doch wie gesagt, es hatte seine Schwierigkeiten. „Wir haben da wirklich unsere Erfahrungen mit den verschiedenen Behörden gemacht. Und das hat Zeit und Nerven gekostet“, beschreibt Corne-

Radlich Die Buchhiste aus

MONTAG/DIENSTAG, 30. APR./1. MAI 2018

MÜRITZ-ZEITUNG



An der Müritz sollen zukünftig mehr internationale Künstler gastieren. So sehen es die Betreiber der „Alten Heimat“ in Röbel. Das große Grundstück wird seit einiger Zeit langsam als Veranstaltungsort aufgebaut und soll sowohl für kleinere Events als auch für mehrtägige Festivals genutzt werden.

FOTO: CARINA GÖLS

„Alte Heimat“ rockt was Neues

Von Carina Göls

Eine Kulturpflanze hat in Röbel ihr Köpfchen herausgestreckt. Auch wenn die Leute, die sie hegen und pflegen, gegen bürokratische Schatten kämpfen müssen, so sehen sie viele Triebe. Mancher davon wird sich bald lautstark präsentieren.

Röbel. Nun gibt es Kultur. Für die ganze Mückschwarze Seepflanze, hat sich Matthias Reupricht vorgenommen und mit diesem Ansinnen bereits vor mehreren Jahren die Nordunion Kultur und Tourismus Marketing GmbH gegründet. Einen „Trieb“ von dieser Kulturpflanze soll sich in den musikalischen Angeboten der „Alten Heimat“ zeigen, und zwar in der Minzower Straße von Röbel. Lange war das rund zwei Hektar große Areal verwaist. Röbeler kennen es noch mit einem Baubetrieb für Landwirtschaftshandel, später hatten ein Discotour und Getränkehandel dort ihre Domizile. Und nun?

Nun ist es seit etlichen Monaten Areal für ein Pendant zum lauschigen Landleben. Mittendrin und doch abseits genug, um auch mal

internationale und vielleicht auch mal laute Töne fürs Publikum anzuschlagen. „An der Müritz sollen zukünftig mehr internationale Künstler gastieren. Das große Grundstück wird seit einiger Zeit langsam als Veranstaltungsort aufgebaut und soll sowohl für kleinere Events als auch für mehrtägige Festivals genutzt werden. In der Vergangenheit gab es hier schon einige Veranstaltungen wie ein Goafestival, ein Autotuning-Treffen und einige Diskobende“, berichtet Cornelia Schütte von der Nordunion.

Anfang Juni steht ein Festival auf dem Programm. Aktuell bemühen sich die Betreiber des Geländes darum, die „Halle“ als Zentrum des Grundstücks für größere Veranstaltungen zu etablieren. Hier sollen zukünftig auch internationale Größen aus verschiedenen Musikrichtungen auftreten. „Nachdem in der jüngeren Vergangenheit vor allem die Dance- und Technoszene bedient wurde, ist für den 2. Juni ein einziges Musikfestival aus dem Metalbereich geplant. Mit der Band „Six Feet Under“ wird eine absolute Szenegröße aus dem härteren Metalbereich



Setzen ihre Segel in der „Alten Heimat“ in Röbel: Cornelia Schütte und Matthias Reupricht.

FOTO: CARINA GÖLS

in der Kleinstadt rocken. Daneben gibt es zur Unterstützung weitere internationale Bands und DJ's“, will Cornelia Schütte Publikum aus Röbel und nach Röbel auf das Areal locken. Karten für „Six Feet Under“ gibt es aktuell im Vorverkauf. Aber auch beim Nordkurier. Denn der verlost fünf Freikarten. Insider wissen, worauf sie sich einlassen und freuen, wenn sie sich ein Ticket sichern.

Ziemlich (Kunst-)blutig es gemeinhin mit der amerikanischen Truppe auf der Bühne zu. Nicht vergebens trägt sie ihren Namen: „Six Feet Under“, sechs Fuß unter der Erde... Wer also am 2. Juni dabei sein möchte, der sollte am Montag, 30. April, um 12.06 Uhr unter 03991-641327 anrufen und sagen können, in welcher Straße die „Alte Heimat“

liegt. Was ihm am Herzen liegt, das hat Matthias Reupricht mit der Entscheidung für die „Alte Heimat“ gezeigt. Der gebürtige Röbeler hatte nach der Wende das Ackerbürgerstädtchen-Leben gegen das in der Großstadt getauscht, aber nicht seine Wurzeln vergessen: „Es ist doch hier maximal im Sommer was los. Ansonsten ist kulturell noch Luft nach oben“, hatte er bereits zu Beginn der Nordunion-Zeiten gesagt. Dass die „Alte Heimat“ unter dem Motto Kultur zwischen Autoteile-Handel, Blumenmarkt bis hin zu Konzerten, einfach möglichst viel bieten und somit breites Publikum anlocken möchte, darin sieht er eine Chance, das ganze Jahr Leben auf dem Gelände zu haben.

Für nächstes Jahr kündigt sein Haus ein weiteres High-

light für die Metalszene an. So wird das international bekannte mehrtägige Musikfestival „Fuck the Commerce“ im Mai 2019 in Röbel in der „Alten Heimat“ über die Bühne gehen. „Dieses Festival gibt es schon seit 1987 und soll nun also an die Müritz kommen“, blickt Cornelia Schütte ein Jahr voraus. Große und kleine Kultur für fast jeden Geschmack – wenn es nach den Mitstreitern der Nordunion geht, dann soll das bald selbstverständlich für Röbel sein, und viele Leute aus dem Landkreis ins Städtchen holen soll.

Dabei betrachteten sie sich eher als Ergänzung und weniger als Konkurrenz zu dem wenige Meter entfernten Trödelmarktangebot und anderen Veranstaltungen im Radius der Kleinstadt. „Wir bieten etwas anderes.“ So soll sich mit Bands und Märkten und allem, was sich noch entwickeln wird, ein neuer Treffpunkt in der kleinen Müritzstadt etablieren, der das lauschige Landleben nicht von kultureller Vielfalt kappt. Ein Hauch Großstadt und dennoch Heimat.

Kontakt zur Autorin
c.gols@nordkurier.de